

## **Newsletter - der Neunzehnte oder Über die Glaubensfrage..**

Liebe Freunde, Fans und Sympathisanten,

wir durchleben gerade eine für uns alle sehr schwierige Situation, die unsere Gesellschaft, aber natürlich auch jeden einzelnen von uns vor große Herausforderungen stellt. Sowohl im Beruflichen, aber vor allem auch im Privaten und unserem ganzen persönlichen Umfeld. Aber trotz aller Ängste und der Bedrohlichkeit, die die aktuelle Situation mit sich bringt, besteht kein Grund zur Panik und zum Fatalismus. Es gibt ein Leben mit, aber vor allem auch nach Corona. Lasst uns gemeinsam nach vorne schauen, denn "Vorn ist das Licht"! Und auch wenn momentan immer von der Wichtigkeit von „social distancing“ die Rede ist, so lasst uns bitte nur vorübergehend körperlich Abstand voneinander nehmen, aber dafür sozial und als Gemeinschaft ganz eng zusammenrücken und füreinander da sein. Da sein, vor allem auch für diejenigen unter uns, für die diese Situation existenzbedrohende und schlimmstenfalls auch lebensbedrohliche Ausmaße annehmen kann. Bleibt Zuhause und trotzdem einander helfen und unterstützen.

Zu diesem Thema passt auch die neue Kolumne von Dirk, denn sie beschäftigt sich mit einer der vielen Glaubensfragen in unserem Leben. Vielleicht sogar mit DER Glaubensfrage schlechthin? Immerhin reichte es für diese Frage sogar zum Titel einer beliebten Fernsehshow mit Jürgen von der Lippe - allerdings mit einem dann doch etwas anderem Hintergrund.. Aber lest einfach selbst und macht Euch Euer eigenes Bild..

### ***Geld oder Liebe?***

***Bei schlechten Gedanken kann ich mich nicht aufhalten, ich spüre da sofort körperliche Auswirkungen. Aber was ist überhaupt schlecht! Und was ist gut? Alles dreht sich, sogar die Wahrheit. Ich kann mich nur sehr schwer entscheiden, denn der liebe Gott hatte leider kein Foto für mich. Kein Korsett. Kein passendes Kostüm. Grundsätzlich würde ich mich ja links verordnen - zumindest trage ich die Illusion von der großen Gerechtigkeit in mir, bin getrieben von der Sehnsucht nach unbetretenem Land. Komisch ist nur, dass Visionäre meistens so spaßbefreit sind. Mit fast 60 Jahren, lebe ich immer noch wie ein Student. Antiautoritär, in Kommune mit Freundin und Kindern, immer offen für Gäste. Mir ist natürlich klar, dass die meisten Menschen nicht so unordentlich leben wollen und ich habe Verständnis für konservative Sicherheitsbedürfnisse. Und Freunde aller Couleur, keinesfalls nur Studenten, Kommunisten oder Musiker! Keine Filterblase, das Herz ist immer entscheidend. Ich stelle sogar die Behauptung auf, dass fast jeder eins davon hat, bzw. dass keiner dafür kann, wenn es ein wenig verkümmert daherkommt. Unsere fortgeschrittene gesellschaftliche Situation verlangt nämlich eine Entscheidung: Geld oder Liebe!***

***Meine Freundin Johanna ist - so wie ich - freischaffende Überlebenskünstlerin. Als sie vor knapp drei Jahren unserem Ludwig das Leben schenkt, bin ich plötzlich der alleinige Jäger und Geldsammler. Wir leben bescheiden, aber schöner Raum zum Wohnen und Arbeiten ist leider unerlässlich. Ich schreibe, organisiere und spiele auf allen Brettern, die halbwegs als Bühne zu bezeichnen sind. Es rattert im Kopf, ich komm gar nicht mehr runter, muss mich in den schlaflosen Nächten mit Computerspielen, Facebook und Rotwein ruhigstellen. Plötzlich machen mir die Bandscheiben wieder zu schaffen, so wie früher, als ich noch permanent unter gesteigertem Ehrgeiz litt. Aber außer Rücken habe ich nun auch noch Magen und irgendwelche anderen Beschwerden im Oberkörper, die nicht eindeutig zuzuordnen sind. Johanna gegenüber diagnostiziere ich Lungenkrebs. Aber die versteht keinen Spaß und nervt so lange rum, dass ich schließlich einen Arzt konsultiere. Es ist wie immer: schon im Warteraum bin ich schlagartig genesen und beim Onkel Doktor selbst fühle ich mich wie ein Simulant. Während meine Ausführungen an ihm abperlen, hört er schon den Brustkorb ab. Aus Gründen der Effizienz wird mir auch gleich noch ein EKG übergeholfen. Was für ein Glück, denn mein Arzt erkennt sofort eine schwere Herzrhythmusstörung und ich werde umgehend zur Notaufnahme ins Krankenhaus Köpenick überführt! Vorbei an klaffenden Wunden und geborstenen Gliedmaßen lande ich***

***direkt auf dem Tisch eines Spezialisten, der mich erneut durchcheckt. Seine Diagnose: extreme muskulöse Verspannung bei mir und ein kaputtes Messgerät beim Hausarzt.***

***Geld oder Liebe? Was für eine bescheuerte Frage: ich überlasse mein Herz nie wieder irgendeiner Maschine und schon gar nicht der Maschinerie irgendeiner Gesellschaft!***

***Bleibt gesund und passt aufeinander auf***

***Euer Dirk***



**Da hast Du mal wieder sehr schöne Worte gefunden, lieber Dirk! Die Antwort auf diese Frage kann letztendlich jeder von uns nur für sich selber finden, denn wir haben in unserem Leben natürlich jeder für sich seine eigenen Erfahrungen mit Glaubensfragen gesammelt. Wenn ich mir diese Frage persönlich stelle, dann steht für mich als Antwort immer die Liebe und das Herz und das Leben!**

**In einer Situation wie dieser, in der wir in den nächsten Tagen und vielleicht auch Wochen wahrscheinlich viel Zeit in unseren vier Wänden verbringen werden müssen, relativieren sich auch sehr viele Dinge. Aber vielleicht können wir ja dieser erzwungenen Entschleunigung auch etwas Positives abgewinnen? Innehalten und uns vielleicht auch wieder ein bisschen Zeit für uns selber nehmen? Mal wieder ganz bewusst und in Ruhe eine CD hören? Oder das Buch lesen, was wir schon so lange lesen wollten, aber schon seit Wochen immer noch eingeschweift auf unserem Nachttisch liegt?**

**Und wer jetzt auf einmal ganz erschrocken feststellen sollte, dass sein Vorrat an den Dingen des täglichen künstlerischen Bedarfs viel zu klein ist, der kann sich jederzeit in unserem Online-Shop noch mit unseren CDs und unserer neuen DVD eindecken. Und neben diesen Ton- und Bildträgern haben wir dort natürlich auch noch diverse Bücher im Angebot. Eine persönliche und vielleicht nicht ganz unbescheidene Empfehlung von mir ist da z.B. das neue Zöllner-Songbuch "Texte, Noten, Anekdoten". Das ist jetzt nicht einfach nur ein "Fach-Buch" für passionierte angehende oder professionelle Musiker, sondern viel, viel mehr. Es ist sozusagen ein historisches Zeitdokument über 30 Jahre Zöllner-Geschichte. Noten, Texte, Anekdoten und jede Menge schöne Bilder. Zöllner-Geschichte-Geschichten - von**

ernst bis heiter, die manchmal nachdenklich machen, aber auch zum Lachen bringen. Als kleinen Appetizer findet Ihr in der Anlage zu diesem Newsletter einen Blick in das Inhaltsverzeichnis und als kleinen Ausschnitt den Song „Leicht sein“. Vielleicht macht Euch das ja neugierig auf mehr?



Schaut Euch doch einfach mal ein bisschen um, in unserem Shop. Wir würden uns sehr freuen. Mit Eurem Einkauf dort unterstützt Ihr natürlich auch direkt die Mitglieder der Band, deren Einkommen momentan teilweise komplett wegbricht, aufgrund der fehlenden Einnahmen aus den ganzen abgesagten Konzerten. Unseren Web-Shop findet Ihr unter dem folgenden Link:

<https://shop-die-zoellner.de/>

Das soll's für heute erstmal gewesen sein, mit unserem Newsletter.

Bitte bleibt' gesund und passt auf Euch auf!

Euer Aimo & Eure Zöllner